

EINE HAND-  
REICHUNG FÜR  
DREI BILDUNGSVIDEOS

# WAS FRIEDEN UND DIE UN-NACHHALTIG- KEITSZIELE MITEINANDER ZU TUN HABEN

SUSTAINABLE  
DEVELOPMENT  GOALS





## IMPRESSUM

Mehr über die NaturFreunde erfährst du hier:

[HTTPS://WWW.NATURFREUNDE.DE/UEBER-UNS](https://www.naturfreunde.de/ueber-uns)

Die Videos wurden von NaturFreunde Deutschlands in Kooperation mit den NaturFreunden Mannheim sowie dem Filmemacher Chris Hölzing produziert.

### HERAUSGEBER

NaturFreunde Deutschlands e. V.  
Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur

Warschauer Str. 58a/59a  
10243 Berlin

(030) 29 77 32 -60  
info@naturfreunde.de  
www.naturfreunde.de

### AUTOR\*INNEN

Nikolas Schall, Rita Trautmann

### BILDNACHWEIS

NaturFreunde Deutschlands, D. Banspach

### LAYOUT

Igk - leipziger grafik kombinat

August 2024

Für den Inhalt dieser Publikation sind allein die NaturFreunde Deutschlands, Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur, Bundesgruppe Deutschland e. V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz



# INHALT

|  |           |
|--|-----------|
| <b>1. EINFÜHRUNG IN DIE SDGs<br/>UND DAS THEMA FRIEDEN . . . . .</b> | <b>4</b>  |
| <b>2. EINFÜHRUNG ZU<br/>DEN VIDEOS . . . . .</b>                     | <b>5</b>  |
| <b>3. NUTZUNG IN FORMALER /<br/>SCHULISCHER BILDUNG . . . . .</b>    | <b>8</b>  |
| <b>4. NUTZUNG IN NON-FORMALER<br/>BILDUNG . . . . .</b>              | <b>14</b> |
| <b>5. GLOSSAR . . . . .</b>  | <b>22</b> |
| <b>6. QUELLEN . . . . .</b>  | <b>25</b> |



# 1. EINFÜHRUNG IN DIE SDGs UND DAS THEMA FRIEDEN

Die globalen Nachhaltigkeitsziele, auch bekannt als Sustainable Development Goals (SDGs), wurden im September 2015 von den Vereinten Nationen (UN) als Teil der Agenda 2030 verabschiedet. Diese 17 Ziele sind das Ergebnis eines intensiven Verhandlungsprozesses, an dem Vertreter\*innen aus 193 Ländern, internationale Organisationen, die Zivilgesellschaft sowie die Wissenschaft und Wirtschaft beteiligt waren. Die SDGs bauen auf den Millenniums-Entwicklungszielen (MDGs) auf, die von 2000 bis 2015 galten, und erweitern deren Ansatz erheblich. Die SDGs sind global gültig und berücksichtigen die ökonomischen, sozialen und ökologischen Dimensionen nachhaltiger Entwicklung. Ihr Hauptziel ist es, bis 2030 Armut zu beenden, den Planeten zu schützen und Wohlstand für alle zu sichern.

SDG 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ zielt darauf ab, friedliche und inklusive Gesellschaften zu fördern, allen Menschen Zugang zu Gerechtigkeit zu ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige Institutionen auf allen Ebenen aufzubauen. Es beinhaltet spezifische Ziele wie die Reduzierung von Gewalt und Missbrauch, die Förderung der Rechtsstaatlichkeit und die Bekämpfung von Korruption.

Die Verknüpfung aller SDGs miteinander ist von zentraler Bedeutung. Kein Ziel kann isoliert erreicht werden, da sie sich gegenseitig beeinflussen und unterstützen. Dies lässt sich gut am Beispiel des SDG 16 mit verschiedenen anderen SDGs erläutern:

- **SDG 1 – Keine Armut:** Frieden und stabile Institutionen sind notwendig, um Armut zu bekämpfen. In konfliktbeladenen Regionen ist die Armutsrate oft höher und instabile Institutionen können keine effektiven Maßnahmen zur Armutsbekämpfung umsetzen.
- **SDG 2 – Kein Hunger:** Frieden und stabile Institutionen sind notwendig, um Ernährungssicherheit zu gewährleisten. Konflikte stören landwirtschaftliche Produktion und Versorgungsketten, was zu Hunger und Ernährungsunsicherheit führt.
- **SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen:** Frieden und Sicherheit sind entscheidend für die gesundheitliche Versorgung. In Konfliktgebieten ist der Zugang zu medizinischer Versorgung oft eingeschränkt und die Gesundheitsinfrastruktur kann zerstört werden.
- **SDG 5 – Geschlechtergleichheit:** Konflikte verschärfen oft geschlechtsspezifische Gewalt, einschließlich sexueller Gewalt und Missbrauch. In Kriegs- und Krisengebieten sind Frauen und Mädchen besonders gefährdet. SDG 16 strebt an, Gewalt zu reduzieren und die Rechtsstaatlichkeit zu fördern, was den Schutz und die Rechte von Frauen stärkt.



# 2. EINFÜHRUNG ZU DEN VIDEOS

Frieden wird häufig als die Abwesenheit von direkter Gewalt oder Krieg betrachtet. Doch eine friedliche Welt benötigt mehr als die Abwesenheit von Krieg. Eine friedliche Welt basiert darauf, dass es auch keine strukturelle Gewalt, Benachteiligung und Ausbeutung gibt. So strebt positiver Frieden nach einer stabilen und gerechten Gesellschaft, in der alle Menschen sicher und fair behandelt werden. Er umfasst somit soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Gleichheit, Zugang zu Ressourcen und Möglichkeiten für alle und fördert nachhaltige Entwicklung und die Erfüllung der Grundbedürfnisse aller.

In den Videos werden Gründe dargelegt, warum die Erreichung aller 17 Ziele für eine langfristige Friedensbildung und -sicherung wichtig ist. Es werden Zusammenhänge zwischen Frieden, Armut und Ressourcenausbeutung aufgezeigt. Es werden Antworten auf Fragen gesucht wie: Was hat der Rohstoffverbrauch mit Armut und Klimawandel im globalen Süden zu tun? Wie trägt die industrielle Nahrungsmittelproduktion zu Armut und Klimawandel bei?

Anlass für die Bildungsvideoproduktion war die Bundesgartenschau 2023 in Mannheim, die einen Schwerpunkt auf das Erreichen der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele gelegt hatte und bei der sich die NaturFreunde mit einem umfangreichen Programm beteiligten.



**DAS KEYHOLE BEET**

NaturFreunde DEUTSCHLANDS

LNWStiftung

HORTUS www.hortus-netzwerk.de

Das Konzept des Keyhole oder Schlüsselloch Beets ist im Süd-Osten Afrikas entstanden und passt wunderbar zu dem Konzept des Drei-Zonen-Gartens, da es auch auf dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft basiert. Es verknüpft die Vorzüge eines Hochbeetes mit denen eines Komposthaufens. Gartenabfälle sorgen durch die Integration eines Kompostbehälters im Zentrum des Hochbeetes für die Nährstoffversorgung der Pflanzen. Das Schlüsselloch-Beet ist an trockene und heiße Umweltbedingungen angepasst und braucht nur eine geringe Wasserzufuhr. Die Einkerbung ermöglicht eine einfache Befüllung und eine bequeme Bewässerung über den Kompostbehälter. Durch die Neigung von der Mitte bis zum Rand verteilen sich Wasser und Nährstoffe im ganzen Beet. Das Schlüsselloch-Beet ist auch für Kinder, alte oder gesundheitlich eingeschränkte Menschen leicht zu pflegen. Es kann mit lokal vorhandenen Materialien, wie Steinen, oder alten Dachziegeln errichtet werden. Auch geflochtene Weidenruten oder eingeschlagene Pfosten sind möglich. Befüllt wird das Keyhole-Beet wie ein normales Hochbeet. Die von uns gewählte Umrandung bietet interessanten Lebensraum für Insekten, Eidechsen und viele weitere Tiere. Weiterführende und nützliche Informationen über Schlüsselloch-Beete finden Sie in dem Video:

www.baudif.net





## VIDEO 1



**Länge:** 10:19 min

**Sprachen:** Deutsch mit spanischen, französischen und englischen Untertiteln

**Link:** <https://www.youtube.com/watch?v=ssrkptHgHbs&list=PLA0E-fCXIo1atT3RHFhWR-zzgkAwsDkSi&index=1>

Was Frieden und Ernährungssicherheit miteinander zu tun haben, thematisiert das erste Bildungsvideo. Es zeigt, dass niemand auf der Welt Hunger leiden müsste, weil weltweit genug Nahrungsmittel produziert werden. Allerdings sorgen die Art der Produktion der Nahrungsmittel sowie deren Verteilung für Hunger, Armut und Konflikte. Wo genau liegen die Probleme in der Nahrungsmittelproduktion? Was müsste sich wirklich ändern? Antworten liefert das Video.

## VIDEO 2



**Länge:** 12:15 min

**Sprachen:** Deutsch mit spanischen, französischen und englischen Untertiteln

**Link:** <https://www.youtube.com/watch?v=Y74xNVzAIZw&list=PLA0E-fCXIo1atT3RHFhWR-zzgkAwsDkSi&index=2>

**Warnung:** Das Video enthält detaillierte Beschreibungen von physischer Gewalt gegen Menschen und Tiere und zeigt Bilder von Zerstörung und Verzweiflung.

Was Frieden und Ressourcengerechtigkeit miteinander zu tun haben, erklärt das zweite Bildungsvideo. Es beschreibt, wie der Kolonialismus bis heute nachwirkt, wenn es um Landraub und Ausbeutung von Ressourcen im globalen Süden geht. An den Beispielen Kaffeeanbau in Uganda sowie Förderung von Lithium in Bolivien wird gezeigt, welche Folgen das Konsumverhalten im globalen Norden auf den globalen Süden hat. Wie wirkt sich die grüne Energiewende in Deutschland auf Lithium fördernde Länder aus?



**Länge:** 11:11 min

**Sprachen:** Deutsch mit spanischen, französischen und englischen Untertiteln

**Link:** [https://www.youtube.com/watch?v=-5IQvA\\_afCc&list=PLA0E-fCXIo1atT3RHFhWR-zzgkAwsDkSi&index=3](https://www.youtube.com/watch?v=-5IQvA_afCc&list=PLA0E-fCXIo1atT3RHFhWR-zzgkAwsDkSi&index=3)

Das dritte Bildungsvideo beschäftigt sich mit der Frage, was Frieden und internationale Solidarität miteinander zu tun haben. Menschen aus dem Senegal und Burkina Faso erzählen, wie sehr ihre Länder vom Kolonialismus geprägt sind. Sie zeigen dabei auch, welche Möglichkeiten die Konzepte Klimagerechtigkeit sowie internationale Solidarität bieten, um neokoloniale Strukturen zu überwinden. Das Video zeigt auch, welche Initiativen es auf lokaler Ebene gibt und wie wichtig Begegnungen zwischen Menschen aus dem globalen Norden und globalen Süden sind.

Alle drei Videos sind auf Deutsch mit spanischen, französischen und englischen Untertiteln. Die Untertitel können auf der Funktionsleiste am unteren Rand des Videos bei Einstellungen aktiviert werden, dort kann auch die Sprache ausgewählt werden.

Link zur Playlist: <https://www.youtube.com/playlist?list=PLA0E-fCXIo1atT3RHFhWR-zzgkAwsDkSi>

Im Folgenden geben wir Hinweise, wie die Bildungsvideos in verschiedenen Formaten von formaler sowie non-formaler Bildung eingebaut werden können und schlagen verschiedene Methoden vor.



# 3. NUTZUNG IN FORMALER / SCHULISCHER BILDUNG

Die Bildungsvideos eignen sich als Aufhänger für Unterrichtseinheiten zum Lernbereich Globale Entwicklung und bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Beides spielt in der schulischen Bildung in verschiedenen Fächern eine Rolle.

- Mehr Informationen zur Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im schulischen Bereich in den einzelnen Bundesländern sind hier zu finden:

[https://www.bne-portal.de/bne/de/bundesweit/bundeslaender/bundeslaender\\_node.html](https://www.bne-portal.de/bne/de/bundesweit/bundeslaender/bundeslaender_node.html)

Der Lernbereich Globale Entwicklung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, die komplexen Zusammenhänge der globalisierten Welt zu verstehen und aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen und gerechten Zukunft mitzuwirken. Im Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung werden drei Kompetenzfelder (Erkennen, Bewerten, Handeln) skizziert, die sich wiederum in 11 Kernkompetenzen aufgliedern. (vgl. S. 95 im Orientierungsrahmen).

- Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung:

[https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/orientierungsrahmen\\_fuer\\_den\\_lernbereich\\_globale\\_entwicklung\\_barrierefrei\\_0.pdf](https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/orientierungsrahmen_fuer_den_lernbereich_globale_entwicklung_barrierefrei_0.pdf)

Für die Verknüpfung des Lernbereichs mit dem Fachunterricht werden außerdem für diese Kernkompetenzen wiederum fachbezogene Teilkompetenzen für das sprachlich – literarisch – künstlerisches, das gesellschaftswissenschaftliche und dem mathematisch- naturwissenschaftlich- technischen Aufgabenfeld sowie dem Sport formuliert (Vgl. Orientierungsrahmen S. 129-378).

Die folgenden Unterrichtsskizzen für die pädagogische Rahmung der Videos zielen darauf ab, in einer Einheit von 90 Minuten eines der Videos zu zeigen sowie begleitende Teilaufgaben anzubieten. Durch die Gesamtheit der Teilaufgaben sollen nach Möglichkeit (Teil-) Kernkompetenzen aller drei Bereiche (Erkennen – Bewerten – Handeln) abgedeckt werden. Besonders passend ist der Vorschlag für das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld.





# UNTERRICHTSSKIZZE

| Zeit | Ziel  | Inhalt   | Methode   |
|------|---|--|---|
| 5'   | Einführung in die Unterrichtseinheit  | Die Unterrichtseinheiten beschäftigen sich mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung, globalen Ungerechtigkeiten und wie diese mit Frieden zusammenhängen. Gemeinsam werden diese komplexen Themen erkundet und ihre Zusammenhänge und Lösungsansätze diskutiert. | Vortrag   |
| 20'  | Wissensstände und Haltungen der Schüler*innen abfragen, Austausch zwischen Schüler*innen zu provokanten Thesen.   | Verschiedene provokante Thesen je Bildungsvideo (s. unten)   | <b>Positionsbarometer</b><br>Aufstellung im Raum. Diskussionen zwischen den verschiedenen Positionen. |
| 15'  | Schüler*innen beschaffen sich Informationen zu Fragen von Globalisierung.   | Anschauen des Bildungsvideos anhand verschiedener Leitfragen je Video  | <b>Anschauen des Bildungsvideos</b> , Notizen machen zu Leitfragen                                    |
| 15'  | Schüler*innen können Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse analysieren, verschiedene Handlungsebenen unterscheiden sowie kritisch reflektieren und Stellung beziehen. |  | <b>Gruppenarbeit:</b><br>Zusammentragen der Antworten auf Leitfragen.                                 |
| 10'  | Schüler*innen können ihre Diskussionsergebnisse präsentieren.   |  | <b>Präsentation</b> der Ergebnisse von 2-3 ausgewählten Kleingruppen vor der Klasse.                  |
| 10'  | Bereiche persönlicher Mitverantwortung erkennen und als Herausforderung annehmen. Schüler*innen sind bereit, sich an der Umsetzung der SDGs zu beteiligen.                | Schüler*innen erarbeiten eigene Ideen zu Handlungsalternativen und Lösungsvorschlägen.   | <b>MindMap</b> auf Poster erstellen.  |
| 10'  | Schüler*innen können ihre Diskussionsergebnisse präsentieren.   |  | <b>Präsentation</b> der Ergebnisse von 2-3 ausgewählten Kleingruppen vor der Klasse.                  |
| 5'   | Abschluss des Workshops   | Zusammenfassung durch Lehrkraft.   |   |



## VIDEO 1

## A. EINFÜHRUNG

Wissensstände und Haltungen der Schüler\*innen abfragen,  
Austausch zwischen Schüler\*innen zu provokanten Thesen.  
(Kernkompetenzen 1, 6, 7)

### METHODENVORSCHLAG:

Positionsbarometer in der Gesamtgruppe (S. 36)

[https://www.bpb.de/system/files/dokument\\_pdf/methoden-kiste\\_auf19\\_online.pdf](https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/methoden-kiste_auf19_online.pdf)

Die Seminarleitung zeichnet eine Linie auf den Boden oder legt ein langes Seil aus, das zwei Extrempunkte repräsentiert (z.B. „stimme voll zu“ und „stimme überhaupt nicht zu“). Dann liest sie eine These vor und bittet die Teilnehmenden, sich entlang der Linie so aufzustellen, dass ihre Position an der Linie ihre Meinung oder Haltung widerspiegelt. Schließlich lässt die Seminarleitung die Teilnehmenden ihre Position erklären und moderiert eine Diskussion, um die verschiedenen Ansichten und Gründe zu erfassen und zu verstehen. Dann wird die nächste These vorgelesen.

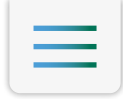
### ALTERNATIVMETHODE:

Speed-Dating in 2er-Tandems

<https://teachingtools.uzh.ch/asset/61e46b6138188a029566b558/download>

### DIE THESEN:

- Es gibt nicht genug Lebensmittel, um alle Menschen auf der Erde zu ernähren.
- Der übermäßige Konsum in einigen Teilen der Welt führt zu Mangel in anderen Teilen.
- Landwirtschaft ist nicht mehr so wichtig. Wir können bald alle Lebensmittel auch künstlich herstellen.
- Wenn wir alle vegan werden, lösen sich die Fragen nach Ernährungssicherheit von alleine.
- Lebensmittel sollten nicht als Ware betrachtet werden, sondern als ein Menschenrecht, das für alle gewährleistet sein muss.



## B. BESCHÄFTIGUNG MIT DEM BILDUNGSVIDEO

Schüler\*innen beschaffen sich Informationen zu Fragen von Globalisierung. Sie können Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse analysieren, verschiedene Handlungsebenen unterscheiden sowie kritisch reflektieren und Stellung beziehen (Kernkompetenzen 1, 3, 4, 6).

### METHODENVORSCHLAG:

Durch Leitfragen geleitetes Anschauen des Bildungsvideos & anschließende Gruppenarbeit.

#### Leitfragen:

- Welche Umweltauswirkungen hat die industrielle Landwirtschaft, insbesondere die Produktion von Tierfutter wie Soja? Wie beeinflusst dies die Nachhaltigkeit der Lebensmittelproduktion?
- Wie beeinflussen wirtschaftliche Interessen die Produktion und Verteilung von Lebensmitteln und welche Konsequenzen hat dies für die Ernährungssicherheit weltweit?
- Welche politischen und gesellschaftlichen Veränderungen sind notwendig, um Ernährungssicherheit für alle zu gewährleisten? Wer muss dazu auf welcher Handlungsebene aktiv werden? Zivilbevölkerung, nationale Politik, EU, UN, etc...

### GRUPPENARBEIT:

In Kleingruppen Antworten zusammentragen und Poster erstellen. Anschließend diskutieren: Inwiefern kann Lebensmittelknappheit zu Konflikten führen?

Überlegt, wie der Mangel an Nahrungsmitteln soziale Spannungen verstärken und potenziell zu Gewalt oder Konflikten führen kann. Überlegt wie Konflikte und Gewalt zu einem Mangel an Nahrungsmitteln führen können.

Präsentation der Ergebnisse von 2-3 Kleingruppen vor der Klasse.

## C. ABSCHLUSS

Bereiche persönlicher Mitverantwortung erkennen und als Herausforderung annehmen. Schüler\*innen sind bereit, sich an der Umsetzung der SDGs zu beteiligen (Kernkompetenzen 8, 11).

### METHODENVORSCHLAG:

MindMap in den bisherigen Kleingruppen zur Frage erstellen:

#### Abschlussfrage:

- Wie könnte ich/ wie könnten wir als Klasse/ wir als Schule bzgl. der erkannten Probleme aktiv werden?
- Präsentation der MindMaps von 2-3 Kleingruppen vor der Klasse.



## VIDEO 2

## A. EINFÜHRUNG

Der Ablauf und die Methodenwahl der 90-minütigen Unterrichtseinheit kann identisch sein zur Unterrichtsskizze zu Video 1 mit veränderten provokanten Thesen, anderen Leitfragen sowie anderer Abschlussfragen.

### THESEN FÜR EINFÜHRUNGSMETHODE:

- Ackerland ist die wichtigste Ressource überhaupt.
- Die reiche Welt führt verdeckt Krieg gegen die ärmeren Länder, indem sie ihre Ressourcen ausbeutet.
- Die Umstellung auf grüne Energie wird zu weltweitem Frieden beitragen.
- Globaler Frieden kann nicht erreicht werden, solange der Ressourcenverbrauch der Industrieländer nicht drastisch reduziert wird.
- Der Zugang zu Ressourcen sollte als globales Gemeingut und nicht als nationale Sicherheit betrachtet werden.

### LEITFRAGEN FÜR DIE ARBEITSBLÄTTER:

- Welche Rolle spielen multinationale Konzerne im Landraub und wie beeinflusst das den Frieden in betroffenen Regionen?
- Kann die Umstellung auf erneuerbare Energien zur Ressourcengerechtigkeit beitragen oder schafft sie neue Ungleichheiten?
- Welche Auswirkungen hat der Ressourcenabbau auf die Umwelt und wie könnte das langfristig den Frieden beeinflussen?
- Wie beeinflussen Freihandelsverträge wie Mercosur die Ressourcengerechtigkeit zwischen Ländern?

### ABSCHLUSSFRAGE FÜR DIE MINDMAP:

Welche Maßnahmen könnten Regierungen ergreifen, um sicherzustellen, dass der Abbau von Ressourcen fair und nachhaltig erfolgt? **Oder:**

Wie könnten Konsument\*innen in Industrieländern dazu beitragen, Ressourcengerechtigkeit zu fördern?

**UNTERRICHTSSKIZZE:****FRIEDEN und  
INTERNATIONALE  
SOLIDARITÄT**

## VIDEO 3

**A. EINFÜHRUNG**

Der Ablauf und die Methodenwahl der 90-minütigen Unterrichtseinheit kann identisch sein zur Unterrichtsskizze zu Video 1 mit veränderten provokanten Thesen, anderen Leitfragen sowie anderer Abschlussfragen.

**THESEN FÜR  
EINFÜHRUNGSMETHODE:**

- Ich kann erklären, was Neokolonialismus ist. [Anschließend Definition aus dem Glossar vorlesen]
- Zusammenarbeit von Menschen im globalen Süden und Norden ist wichtig für die Erreichung von Frieden.
- Die heutigen globalen Machtverhältnisse sind immer noch von der Kolonialzeit geprägt und stehen echtem Frieden im Weg.
- Die Ursachen für heutige Flüchtlingsbewegungen liegen oft in der historischen und aktuellen Ausbeutung ärmerer Regionen durch reiche Länder.
- Die Hauptverursacher der Klimakrise müssen mehr Verantwortung übernehmen, um Klimagerechtigkeit zu erreichen.

**LEITFRAGEN FÜR  
DIE ARBEITSBLÄTTER:**

- Wie beeinflusst die Geschichte des Kolonialismus die heutigen globalen Machtverhältnisse und Konflikte?
- Was bedeutet Neokolonialismus und wie zeigt er sich in der heutigen Weltwirtschaft?
- Was können reiche Länder tun, um die historischen Ungerechtigkeiten des Kolonialismus wiedergutzumachen?
- Inwiefern spielt internationale Solidarität eine Rolle bei der Lösung globaler Probleme wie Klimawandel und Flucht?

**ABSCHLUSSFRAGE FÜR  
DIE MINDMAP:**

Was könnte internationale Solidarität für uns persönlich, als Klasse, als Schule bedeuten?  
Was könnten Aktivitäten sein?





## 4. NUTZUNG IN NON-FORMALER BILDUNG

Die Videos eignen sich hervorragend als Einführung in die Auseinandersetzung mit globalen Verflechtungen und Ungerechtigkeiten sowie der Frage, wie wir aktiv werden und zu Veränderungen beitragen können.

In der non-formalen Bildung ist es besonders wichtig, die Teilnehmenden ganzheitlich anzusprechen. Neben der kognitiven Auseinandersetzung sollten auch die emotionalen Aspekte, die durch die Beschäftigung mit globalen Ungerechtigkeiten entstehen, berücksichtigt werden. Zudem sollte stärker auf Engagement- und Handlungsmöglichkeiten eingegangen werden, als es in formalen Bildungsrahmen möglich ist.

Der folgende Vorschlag beschreibt einen dreistündigen Workshop, der die Auseinandersetzung mit allen drei Videos umfasst. Er bietet eine Einführung in die Themen und ausreichend Zeit für einen Austausch zu Handlungsmöglichkeiten. Bei mehr verfügbarer Zeit kann dieser Workshop sinnvoll mit der Methode des Weltspiels kombiniert werden, wie sie beispielsweise vom EPIZ Reutlingen seit Jahren erfolgreich durchgeführt wird.

### Weltspiel:

<https://www.das-weltspiel.com/>

### Hinweis:

Die Auseinandersetzung mit globalen Ungerechtigkeiten, die explizit auch Emotionen einbezieht, erfordert besonders in einem non-formalen Raum, in dem das Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden möglichst hierarchiefrei ist, auf Seiten

der Anleiter\*innen Lern- und Auseinandersetzungsprozesse im Vorfeld sowie eine gründliche Vorbereitung. Eine Reflexion der eigenen Verstrickungen in globale Machtverhältnisse, wie zum Beispiel Rassismus, ist unerlässlich.

### Hintergrund zu Rassismus:

[https://www.idaev.de/researchetools/glossar?tx\\_dpnglossary\\_glossary%5Baction%5D=show&tx\\_dpnglossary\\_glossary%5Bcontroller%5D=Term&tx\\_dpnglossary\\_glossary%5Bterm%5D=174&cHash=38817625eed9a2b37970da4ff-39ce4e4](https://www.idaev.de/researchetools/glossar?tx_dpnglossary_glossary%5Baction%5D=show&tx_dpnglossary_glossary%5Bcontroller%5D=Term&tx_dpnglossary_glossary%5Bterm%5D=174&cHash=38817625eed9a2b37970da4ff-39ce4e4)

Es ist wichtig, sich bewusst zu sein, wie über den globalen Süden gesprochen wird und darauf zu achten - trotz der strukturellen und historischen Ungerechtigkeiten - die Menschen vor Ort als aktive Handelnde und nicht als passive Opfer darzustellen

### Hintergrundinformation:

<https://www.glokal.org/wp-content/uploads/2013/09/BroschuereMitkolonialenGruessen2013.pdf>

Darüber hinaus ist es wesentlich, anzuerkennen, dass die Auseinandersetzung mit diesen Themen für verschiedene Menschen unterschiedlich emotional oder schmerzhaft sein kann, abhängig von ihren eigenen Positionierungen und Erfahrungen. Daher ist eine besondere Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse der Teilnehmenden und die Schaffung eines sicheren bzw. mutigen Raums (safer/braver space) von großer Bedeutung.

### Podcast von dissens:

[https://www.dissens.de/fileadmin/podcast/AudioFiles/Alles\\_fuer\\_Alle\\_Folge\\_13\\_final.mp3](https://www.dissens.de/fileadmin/podcast/AudioFiles/Alles_fuer_Alle_Folge_13_final.mp3)





## VORSCHLAG FÜR EINEN WORKSHOP FÜR DIE VERWENDUNG DER VIDEOS IN NON-FORMALER BILDUNGSARBEIT

| Zeit | Ziel   | Inhalt  | Methode  |
|------|--|---|--|
| 10'  | Willkommen heißen, Einführung des Workshops, Kurz-Kennenlernen   | SDGs, positiver Frieden   | Input, Vorstellung mit Name und #hashtags  |
| 30'  | Wissensstände und Haltungen der Teilnehmer*innen abfragen, zu Austausch und Diskussion animieren.  | Provokante Thesen, die sich auf die Videos beziehen. (s. unten)   | Positionsbarometer Aufstellung im Raum. Diskussionen zwischen den verschiedenen Positionen.  |
| 15'  | TN beschaffen sich über die Bildungsvideos Informationen zu Fragen von Globalisierung.   | Gleichzeitiges Anschauen der Bildungsvideos an drei Stationen.  | Anschauen des Bildungsvideos   |
| 10   | TN nehmen eigene emotionale Reaktionen auf Bildungsvideos wahr und teilen sie.   | Reflexionsrunde 1: Offener Austausch auf emotionaler Ebene  | Austausch in Kleingruppe   |
| 15'  | TN können Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse analysieren, verschiedene Handlungsebenen unterscheiden sowie kritisch reflektieren und Stellung beziehen. | Reflexionsrunde 2: Inhaltlicher Austausch zum Zusammenhang von globalen Ungerechtigkeiten, historischen Ursachen und möglichen Veränderungen (Fragen siehe unten). Erstellen eines Posters mit Bezug zum jeweiligen zentralen Thema des Videos (Ernährungssicherheit, Ressourcengerechtigkeit, internationale Solidarität). | Gruppenarbeit: Zusammentragen der Antworten auf Leitfragen, Diskussion der Frage nach Zusammenhang von Lebensmittelknappheit und Konflikten. Poster erstellen. |

|     |       |       |       |
|-----|-------|-------|-------|
| 20' | Pause | Pause | Pause |
|-----|-------|-------|-------|





## VORSCHLAG FÜR EINEN WORKSHOP FÜR DIE VERWENDUNG DER VIDEOS IN NON-FORMALER BILDUNGSARBEIT

| Zeit | Ziel   | Inhalt  | Methode   |
|------|--|---|---|
| 20   | TN lernen etwas über Akteur*innen und Kämpfe im globalen Süden.  |   | Gallery Walk:<br>TN stellen ihre Arbeitsergebnisse im Form eines Posters im Raum aus. 10 Minuten Zeit, um Poster der anderen anzuschauen und evtl. Nachfragen zu eigenem Poster zu beantworten. |
| 20'  | Bereiche persönlicher Mitverantwortung erkennen und als Herausforderung annehmen. TN überlegen Möglichkeiten des eigenen Beitrags für eine global gerechtere Welt. | Seminarleitung gibt Input zum „Action Continuum“, das die Vielfältigkeit aufzeigt von Möglichkeiten des eigenen Einsatzes gegen soziale Ungerechtigkeit und Unterdrückung.<br>TN brainstormen konkrete Ideen, die sie umsetzen könnten. | Input,<br>Brainstorming   |
| 10'  | TN können eigene Ideen für Veränderung in wenigen Sätzen präsentieren und finden evtl. Verbündete.   | Die verschiedenen Ideen vom Brainstorming.  | Pitch der eigenen Idee in der Gesamtgruppe.<br>Anschließend Zeit für Austausch, Zusammenkommen.   |
| 10'  | Abschluss des Workshops  | Feedbackrunde & Abschluss   | Feedback z.B. mit „Mülleimer – Rucksack – Fragezeichen“-Methode   |



## A. EINFÜHRUNG

Willkommen heißen und Ziele des Workshops klar benennen:

„Der Workshop beschäftigt sich mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung, globalen Ungerechtigkeiten und wie diese mit Frieden zusammenhängen. Gemeinsam werden wir diese komplexen Themen erkunden, ihre Zusammenhänge verstehen und Lösungsansätze diskutieren. Wir werden Organisationen und Aktivist\*innen aus dem Globalen Süden kennen lernen, die sich in diesem Bereich engagieren und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten erarbeiten.“

### VORSTELLUNGSRUNDE:

Alle TN stellen sich mit Namen und drei zu ihnen passenden #hashtags vor.

Wissensstände und Haltungen der Teilnehmer\*innen abfragen, zu Austausch und Diskussion animieren.

### METHODENVORSCHLAG:

Positionsbarometer (S. 36)

[https://www.bpb.de/system/files/dokument\\_pdf/methoden-kiste\\_auf19\\_online.pdf](https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/methoden-kiste_auf19_online.pdf)

Die Seminarleitung zeichnet eine Linie auf den Boden oder legt ein langes Seil aus, das zwei Extrempunkte repräsentiert (z.B. „stimme voll zu“ und „stimme überhaupt nicht zu“). Dann liest sie eine These vor und bittet die Teilnehmenden, sich entlang der Linie so aufzustellen, dass ihre Position an der Linie ihre Meinung oder Haltung widerspiegelt.

Schließlich lässt die Seminarleitung die Teilnehmer\*innen ihre Position erklären und moderiert eine Diskussion, um die verschiedenen Ansichten und Gründe zu erfassen und zu verstehen.

Anschließend bekommen alle TN die Möglichkeit ihre Position zu verändern bevor sich alle in der Mitte sammeln und die nächste These vorgelesen wird.

### DIE THESEN:

- Der übermäßige Konsum in einigen Teilen der Welt führt zu Mangel in anderen Teilen.
- Lebensmittel sollten nicht als Ware betrachtet werden, sondern als ein Menschenrecht, das für alle gewährleistet sein muss.
- Die Umstellung auf grüne Energie wird zu Frieden beitragen.
- Globaler Frieden kann nicht erreicht werden, solange der Ressourcenverbrauch der Industrieländer nicht drastisch reduziert wird.
- Zusammenarbeit von Menschen im globalen Süden und Norden ist wichtig für die Erreichung von Frieden.
- Die heutigen globalen Machtverhältnisse sind immer noch von der Kolonialzeit geprägt und stehen echtem Frieden im Weg.



## B. BESCHÄFTIGUNG MIT DEN BILDUNGSVIDEOS

Die Seminarleitung weist auf die Inhaltswarnungen der Bildungsvideos hin. Anschließend werden die Teilnehmer\*innen in drei Kleingruppen aufgeteilt und schauen gleichzeitig an verschiedenen Stationen jeweils einen der Bildungsvideos. Sie werden aufgefordert sich Notizen zu den Inhalten zu machen.

### AUSWERTUNG 1:

---

#### Offener Austausch auf emotionaler Ebene:

- Was macht das Video mit dir auf emotionaler Ebene? Welche Emotionen spürst du? Wo im Körper spürst du die Emotionen?
- Inwiefern hängen diese Emotionen mit deinen Erfahrungen und Hintergründen zusammen?

### AUSWERTUNG 2:

---

- Welche globalen Ungerechtigkeiten werden in dem Video thematisiert? Welche Rolle spielen wirtschaftliche Interessen? Was sind historische Gründe?
- Bei wem liegt politische und gesellschaftliche Verantwortung für die Zustände?
- Welche politischen und gesellschaftlichen Veränderungen sind notwendig, um positiven Frieden in dem gezeigten Feld zu erreichen? Wer muss dazu auf welcher Handlungsebene aktiv werden? Zivilbevölkerung, nationale Politik, EU, UN, etc...

Erstellt ein Poster und präsentiert eure Antworten aus der zweiten Auswertungsrunde den anderen Kleingruppen. Stellt sicher, dass die anderen jeweils das zentrale Konzept eures Videos verstehen (Ernährungssicherheit, Ressourcengerechtigkeit, internationale Solidarität).





## C. RECHERCHEAUFGABE & GALLERY WALK

### Akteur\*innen und Kämpfe im globalen Süden

Führt eine Recherche zu Organisationen und Aktivist\*innen im globalen Süden durch, die in den verschiedenen Bereichen aktiv sind. Präsentiert eure Ergebnisse auf einem Poster, das ohne ergänzende Erklärungen auskommt. Schreibt euren Namen auf das Poster, so dass die Anderen mit Nachfragen auf euch zukommen können.

Hängt die Poster im Raum auf und nehmt euch 10 Minuten Zeit, durch die Galerie zu gehen und die Poster anzuschauen. Wenn ihr Nachfragen habt, wendet euch an die Person, die das Poster erstellt hat.

### HINWEISE UND TIPPS ZU AKTIVIST\*INNEN UND ORGANISATIONEN FÜR DIE RECHERCHE:

#### Ernährungssouveränität:

- La Via Campesina  
<https://www.rosalux.de/news/id/50340/hunger-bekaempfen-durch-ernaehrungssouveraenitaet>
- Movimento dos Trabalhadores Rurais Sem Terra (MST)  
<https://mstbrasilien.de/mst/>
- Nyéléni  
<https://nyeleni.de/ernaehrungssouveraenitaet/>
- Indigenous Food Systems Network (Kanada, englischsprachig)  
<https://www.indigenousfoodsystems.org/>
- GROW: An Indigenous Food Sovereignty Story  
[https://www.youtube.com/watch?v=VuDMKawl\\_-M](https://www.youtube.com/watch?v=VuDMKawl_-M)
- Autumn Peltier  
<https://www.generationblue.at/wasserwissen/wasserqualitaet/klimaaktivistin-autumn-peltier.html>  
<https://www.youtube.com/watch?v=LCL6JcGsdSk>

#### Ressourcengerechtigkeit / Landgrabbing:

- The Struggles for Land and Natural Resources Forum  
<https://strugglesforlandforum.net/en/>  
<https://www.rosalux.de/publikation/id/4801/die-spielregeln-des-landraubs>
- ENDA Pronat  
<https://wfd.de/mariam-sow-eine-frau-mit-haltung/>
- Helena Gualinga  
<https://akzente.giz.de/de/artikel/helena-gualinga>
- Berta Cáceres  
<https://www.npla.de/lexikon/berta-caceres/>

#### Dekolonialität und internationale Solidarität:

- Thomas Sankara  
<https://www.jacobin.de/artikel/thomas-sankara-ouedraogo-ministerin-interview-revolution-che-guevara-afrika-kolonialismus-sklaverei-befreiung-burkina-faso-staatsstreich>
- Tonny Nowhin  
<https://www.jetzt.de/umwelt/rassismus-in-der-klimabewegung-interview-mit-tonny-nowhin>
- Das Märchen von der Augenhöhe , Macht und Solidarität in Nord-Süd-Partnerschaften, 2016  
<https://www.glokal.org/publikationen/das-maerchen-von-der-augenhoehe/>



Brainstorming:

- Wie kannst du aktiv werden?
- Welche konkreten Handlungen kannst du heute planen und angehen?
- Was oder wen brauchst du dazu?

**Ideenpitch im Plenum:**

Die TN präsentieren ihre Ideen in 30-Sekunden langen kurzen Präsentationen.

## E. FEEDBACK & ABSCHLUSS

Die Seminarleitung präsentiert Moderationskarten mit den Symbolen:

**Mülleimer** – **Rucksack** – **Fragezeichen** und lädt die TN in einer Feedbackrunde ein, kurz ihre Erfahrungen mit dem Workshop anhand der drei Symbole zu beschreiben:

Der **Rucksack** symbolisiert Wissen bzw. Dinge, die die Teilnehmer\*innen aus dem Workshop mitnehmen, die für sie interessant waren.

Das **Fragezeichen** symbolisiert Wissen bzw. Sachen, die den Teilnehmer\*innen noch unklar sind, gar nicht thematisiert wurden und wo noch weiterer Klärungsbedarf besteht.

Der **Papierkorb** symbolisiert Wissen bzw. Dinge, die uninteressant waren und mit denen die Teilnehmer\*innen nichts anfangen konnten.

Die Seminarleitung bedankt sich für die aktive Teilnahme und verabschiedet sich.





# 5. GLOSSAR

## VIDEO 1

### Biologische Vielfalt

Die biologische Vielfalt oder Biodiversität umfasst die gesamte Vielfalt des Lebens auf der Erde und beruht auf der Vielfalt der Ökosysteme, auf der Artenvielfalt und auf der genetischen Vielfalt innerhalb der Arten. Die biologische Vielfalt bildet die existenzielle Grundlage für das menschliche Leben.

### Ernährungssicherheit

Ernährungssicherheit bedeutet, dass alle Menschen jederzeit ungehinderten Zugang zu ausreichender, sicherer und ausgewogener Nahrung haben, um alle ihr Bedürfnisse für ein aktives und gesundes Leben abzudecken.

### Ernährungssouveränität

Ernährungssouveränität ist das Recht von Menschen, über die Art und Weise der Produktion, der Verteilung und des Konsums von Lebensmitteln selbst zu bestimmen. Ernährungssouveränität umfasst im Gegensatz zu Ernährungssicherheit auch das Recht zur demokratischen Gestaltung des eigenen Agrarsystems, ohne dabei Anderen oder der Umwelt zu schaden.

### Frieden

Frieden bezeichnet eine umfassende und dauerhafte Rechtsordnung und Lebensform, bei der Wohl und Wohlstand der Bürger\*innen oberste Ziele sind.

Der Begriff kann in negativen und positiven Frieden unterteilt werden. Negativer Frieden meint die Abwesenheit personaler und direkter Gewalt, wie sie durch Kriege und Konflikte verursacht werden.

Positiver Frieden umfasst auch die Abwesenheit von struktureller und indirekter Gewalt und die Schaffung sozialer Gerechtigkeit und eines friedlichen Miteinanders.

### Globaler Süden / globaler Norden

Das Begriffspaar globaler Süden / globaler Norden beschreibt im globalen System eine politische Position, mit der versucht wird, keine wertenden Beschreibungen zu benutzen.

Der globale Süden bezieht sich auf Länder, die eine benachteiligte gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Rolle in der Welt einnehmen und teilweise bis

heute Folgen des Kolonialismus spüren. Globaler Norden hingegen beschreibt eine mit Vorteilen bedachten Position, meist sind damit auch Länder gemeint, die vom Kolonialismus profitiert haben.

### Die Mär von der Überbevölkerung

Die „Mär von der Überbevölkerung“ ist eine vereinfachende Darstellung, die globale Probleme hauptsächlich auf Bevölkerungswachstum zurückführt.

Diese Sichtweise ignoriert die Komplexität von Umwelt- und Ressourcenfragen sowie die Rolle ungleicher Verteilung und nicht-nachhaltiger Konsummuster.

Die Debatte kann rassistische Untertöne haben, da sie sich oft gegen Länder des globalen Südens richtet und deren Bevölkerungswachstum problematisiert, während der überproportionale Ressourcenverbrauch in Industrieländern ausgeblendet wird. Dies kann zu diskriminierenden Haltungen und Politiken führen.





## VIDEO 2

### Subsistenzwirtschaft

Unter Subsistenzwirtschaft wird die Produktion von Gütern oder der Anbau von landwirtschaftlichen Produkten für den Eigenbedarf und nicht für den Verkauf verstanden. Insbesondere kleinbäuerliche Landwirtschaften betreiben größtenteils Subsistenzwirtschaft und nur ein kleiner Teil der Ernte wird verkauft (siehe cash crops).

### Biomasse

Als Biomasse werden Energieträger pflanzlichen und tierischen Ursprungs bezeichnet, ebenso wie alle Folge- und Nebenprodukte dieser Stoffe. Zur Biomasse zählen: Pflanzen und Pflanzenbestandteile, aus Pflanzen und Pflanzenbestandteilen hergestellte Energieträger, Abfälle und Nebenprodukte pflanzlicher und tierischer Herkunft, wie zum Beispiel: Stroh, Gülle, Mist, Waldrestholz, Grün- und Strauchschnitt.

### Mercosur

Mercosur steht für Gemeinsamer Markt im Süden und ist ein internationales Wirtschaftsbündnis in Südamerika, zu der folgende Staaten gehören, Argentinien, Brasilien, Paraguay, Uruguay, Venezuela sowie weitere 7 Staaten als assoziierte Mitglieder. Die vier Mercosur-Länder Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay verhandeln mit der Europäischen Union aktuell ein Freihandelsabkommen.

### Indigene Bevölkerung

Es gibt keine unproblematische Bezeichnung für Nachkommen von Erstbewohner\*innen einer Region, die später von anderen Bevölkerungen dominiert wurden. Aktuell wird im allgemeinen Sprachgebrauch der von den Vereinten Nationen

vorgeschlagene Begriff „indigen“ benutzt.

Indigene Völker haben meist Erfahrung von Unterdrückung, Rassismus, Ausgrenzung und Enteignung bis hin zu Genozid gemacht bzw. machen diese gerade.

### Landraub / Landgrabbing

Landraub (engl. Landgrabbing) bezeichnet die seit 2008 begonnene Entwicklung von langfristigem Kauf und Pacht großer Agrarflächen durch internationale Konzerne (meist aus dem Agrarsektor), Finanzinstitutionen und staatliche Akteure.

Vor allem in Ländern des globalen Südens handelt es sich um Landflächen in Größenordnungen von tausenden bis über eine Millionen Hektar. Besonders betroffen sind Länder, die große Teile ihrer Nahrungsmittel aus kleinbäuerlicher Landwirtschaft erzielen. Kleinbäuerliche Gemeinschaften verlieren häufig ihre Existenzgrundlage, da sie nicht über Mittel verfügen, um Land zu kaufen (siehe Subsistenzwirtschaft).

### Extraktivismus

Extraktivismus bezeichnet eine Wirtschaftsform, bei der natürliche Ressourcen wie Bodenschätze, Pflanzen oder Tiere aus der Umwelt entnommen, genutzt und vermarktet werden.

In der aktuellen Debatte wird Extraktivismus als eine auf Rohstoffexport basierende Wirtschaft kritisch gesehen, die häufig Raubbau betreibt und negative soziale sowie ökologische Folgen hat. Dies kann zu Umweltzerstörung, Vertreibung lokaler Gemeinschaften und Verstärkung globaler Ungleichheiten führen.

Kritiker\*innen argumentieren, dass dieses Modell die wirtschaftliche Abhängigkeit ressourcenreicher Länder von Industrienationen verstärkt und einer nachhaltigen Entwicklung entgegensteht.

### Ressourcengerechtigkeit

Ressourcengerechtigkeit ist ein ethisches Konzept, das grundsätzliche Fragen zur Verteilung, zu Macht, Eigentum und Zugang zu Ressourcen bezüglich des Machtgefälles zwischen Ländern des globalen Nordens und Südens, aber auch generationsübergreifend stellt.

Als politische Forderung bezieht sich Ressourcengerechtigkeit auch auf koloniale Kontinuitäten in noch bestehenden Ausbeutungsverhältnissen und den Auswirkungen auf Länder des globalen Südens. Auch Verletzungen von Menschenrechten beim Rohstoffabbau werden in diesem Konzept betrachtet.

### Thomas Sankara (1949-1987)

Thomas Sankara war ein revolutionärer Politiker, der von 1983 bis 1987 Präsident von Burkina Faso war. Sankara kam 1983 durch einen unblutigen Putsch an die Macht und wollte Burkina Faso sozialistisch umgestalten.

So führte er eine Bodenreform durch, stärkte die lokale Wirtschaft und bekämpfte Korruption. Allerdings verbot er Gewerkschaften und Oppositionsparteien.

Er gilt bis heute in Afrika als Symbolfigur für Integrität, Antikolonialismus und soziale Gerechtigkeit und als ein zentraler Vertreter des Panafrikanismus. 1987 wurde er bei einem erneuten Putsch ermordet.





## VIDEO 3

### **Cash crops (siehe Subsistenzwirtschaft)**

Mit cash crops werden landwirtschaftliche Produkte bzw. Pflanzenarten bezeichnet, die primär zum Verkauf auf dem Markt und häufig für den Export angebaut werden, um einen Gewinn zu erzielen.

Der Anbau von cash crops spielt eine wichtige Rolle für die Wirtschaft und Ernährungssicherheit in Afrika, birgt aber auch Risiken wie Abhängigkeit von Weltmarktpreisen und Vernachlässigung der Nahrungsmittelproduktion zur Selbstversorgung.

Cash crops werden in intensiver Landwirtschaft angebaut, die häufig zu Bodenerosion und Wasserverschmutzung führt.

### **Kolonialismus - Berliner Konferenz**

Kolonialismus bezeichnet die Herrschaft und Ausbeutung von Gebieten und Völkern auf anderen Erdteilen durch europäische Mächte ab dem 15. Jahrhundert.

Ende des 19. Jahrhunderts begann zwischen den europäischen Kolonialstaaten ein Konkurrenzkampf um die Aufteilung des afrikanischen Kontinents. 1884/85 kamen Vertreter von 13 europäischen Staaten, den USA und dem Osmanischen Reich in Berlin zusammen und legten Regeln für die Besitznahme afrikanischer Gebiete durch die Kolonialmächte fest.

### **Neokolonialismus**

Neokolonialismus beschreibt fortwirkende oder neue Formen von Abhängigkeit und Ausbeutung von ehemals kolonisierten Gebieten nach dem Ende des formalen Kolonialismus.

Demnach werden diese heute indirekt von ehemaligen Kolonialmächten beherrscht, u.a. durch finanzielle, politische, technologische, militärische oder kulturelle Abhängigkeiten.

Diese Abhängigkeit ist sehr viel subtiler und schwieriger zu identifizieren als direkte Kontrolle im klassischen Kolonialismus.

### **Landdegradation (Bodendegradation)**

Degradation bezeichnet eine allmähliche Verschlechterung, in diesem Falle des Bodens. Der Boden bildet die Grundlage der Landwirtschaft und ist eine der wichtigsten natürlichen Ressourcen für die Ernährung der Menschen.

Die Abnahme der Bodenqualität wirkt sich auf die Produktion von Nahrungsmitteln unmittelbar aus. Ursachen des Qualitätsverlustes sind auf verschiedene Faktoren zurückzuführen.

Vom Menschen verursachte Verunreinigung der Böden durch Chemikalien (Pestizideinsatz) und Übernutzung der Flächen spielen hierbei eine große Rolle.



## 6. QUELLEN

<https://www.bfn.de/begriffserlaeuterungen>

[https://www.fao.org/fileadmin/templates/faoitally/documents/pdf/pdf\\_Food\\_Security\\_Cocept\\_Note.pdf](https://www.fao.org/fileadmin/templates/faoitally/documents/pdf/pdf_Food_Security_Cocept_Note.pdf)

<https://www.viacampesina.at/inhalte/ernaehrungssouveraenitaet/>

<https://www.faire-metropole-ruhr.de/wissenswertes/globaler-sueden-globaler-norden.html>

[https://www.glokal.org/wp-content/uploads/2019/01/Glokal-e-V\\_Bildung-fuer-nachhaltige-Ungleichheit\\_Barrierefrei\\_Druckfassung.pdf](https://www.glokal.org/wp-content/uploads/2019/01/Glokal-e-V_Bildung-fuer-nachhaltige-Ungleichheit_Barrierefrei_Druckfassung.pdf)

[https://www.friedensbildung-bw.de/fileadmin/friedensbildung-bw/redaktion/bilder/Friedensbildung\\_AKTUELL/FriBi\\_AKTUELL\\_Demokratie\\_Frieden-Merkblaetter\\_Galtung.pdf](https://www.friedensbildung-bw.de/fileadmin/friedensbildung-bw/redaktion/bilder/Friedensbildung_AKTUELL/FriBi_AKTUELL_Demokratie_Frieden-Merkblaetter_Galtung.pdf)

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-der-wirtschaft/20793/subsistenzwirtschaft/>

<https://www.bundestag.de/resource/blob/514300/11aba3b861afada57d766623fb8f398b/Biomasse-data.pdf>

<https://www.survivalinternational.de/ueberuns/terminologie>

<https://sicherheitspolitik.bpb.de/de/m8/articles/landgrabbing>

<https://www.ressourcenwende.net/themenfeld/ressourcengerechtigkeit/>

<https://www.socialnet.de/files/materialien/attach/304.pdf>

<https://glossar.neuemedienmacher.de/glossar/neokolonialismus/>

<https://glossar.neuemedienmacher.de/glossar/kolonialismus/>

<https://www.uni-potsdam.de/de/botanischer-garten/unsere-garten/kolonialismus/berlin-afrika-konferenz>

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/burkina-faso-thomas-sankara-100.html>

<https://www.gemeinsam-fuer-afrika.de/thomas-sankara/>

[https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Glossary:Cash\\_crops/de#:~:text=Marktfruechte%2C%20auch%20Cash%20Crops%20genannt,oder%20Nahrungsmittel%20fuer%20die%20Familie](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Glossary:Cash_crops/de#:~:text=Marktfruechte%2C%20auch%20Cash%20Crops%20genannt,oder%20Nahrungsmittel%20fuer%20die%20Familie)

<https://www.alleaktien.de/lexikon/cash-crops>

<https://www.bmz.de/de/service/lexikon/bodendegradation-14120>

<https://www.nf-farn.de/maer-ueberbevoelkerung>

